

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 16 (1954)
Heft: 6

Artikel: Der Andlauerhof an der Petersgasse
Autor: Kradolfer, Wilhelm
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-861654>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Andlauerhof an der Petersgasse

Von WILHELM KRADOLFER

Er zählt zu den Adelshöfen Basels, die sich aus dem Mittelalter bis in die Gegenwart erhalten und in jüngster Zeit eine stilvolle Renovation erfahren haben, so daß sie uns gleichsam neu geschenkt sind. Die Peters- oder — wie sie früher hieß — die Schwarzpflagasse war von den Adelsfamilien am bischöflichen Hofe bevorzugt. Die Wappen der Sürlin, von Laufen und derer von Andlau bezeugen dies; dies letzte Geschlecht hat ja dem Hof seinen Namen gegeben. Nach der Reformation beherbergte er u. a. eine Seidenfärberei, einen Küfermeister und einen Weinhändler. Die politisch hervorragendste Persönlichkeit unter den vielen Besitzern war *Johann Lukas Legrand* (1755—1836). Er war etwa ein Jahr lang Mitglied des Helvetischen Direktoriums, in welcher Behörde ihm jedoch Peter Ochs das Leben so sauer machte, daß er bald zurücktrat (1799).

Seit 1920 gehört der Hof der Firma Weitnauer, dem bekannten Engrosgeschäft der Tabakbranche. 1951—52 wurden die zwei parallelen Hoftrakte durch einen dritten glücklich ergänzt, und zwar im Barockstil der bestehenden Gebäude. So hat der Hof eine eindruckliche Geschlossenheit erlangt. Aber auch das Innere ist gediegen gestaltet bis zum Keller mit den mächtigen Eichenpfeilern, wo über 4000 Tabakartikel lagern und der Verbraucher harren. Ein Gang durch die Petersgasse führt heute zu erfreulichen Entdeckungen: Flachsländerhof, Ringelhof, Offenburgerhof, Andlauer- und Schönkindhof haben alle fröhliche Urstände gefeiert und zeugen vom kulturellen Verantwortungsbewußtsein der Basler Kaufmannschaft, aber auch der Behörden, die deren Bestrebungen weitgehend unterstützt haben.

Basler Heimatschutz

Auszug aus dem an der Jahresversammlung mündlich erstatteten Bericht 1953/54

von RUDOLF MASSINI

Einem Verein wie dem unseren sind von Natur aus in seiner Wirksamkeit enge Grenzen gesetzt. Gemessen an der Zahl der Basler Bevölkerung, stellen wir ein verschwindend kleines Häuflein dar. Entsprechend ist auch unsere finanzielle Kraft äußerst gering. Das Talergeld allein ermöglicht es uns, über den nötigsten Vereinsbetrieb hinaus etwas zu unternehmen. Der Vorstand mußte darum streng nach dem Grundsatz handeln: Nur das Wichtigste, aber das richtig.